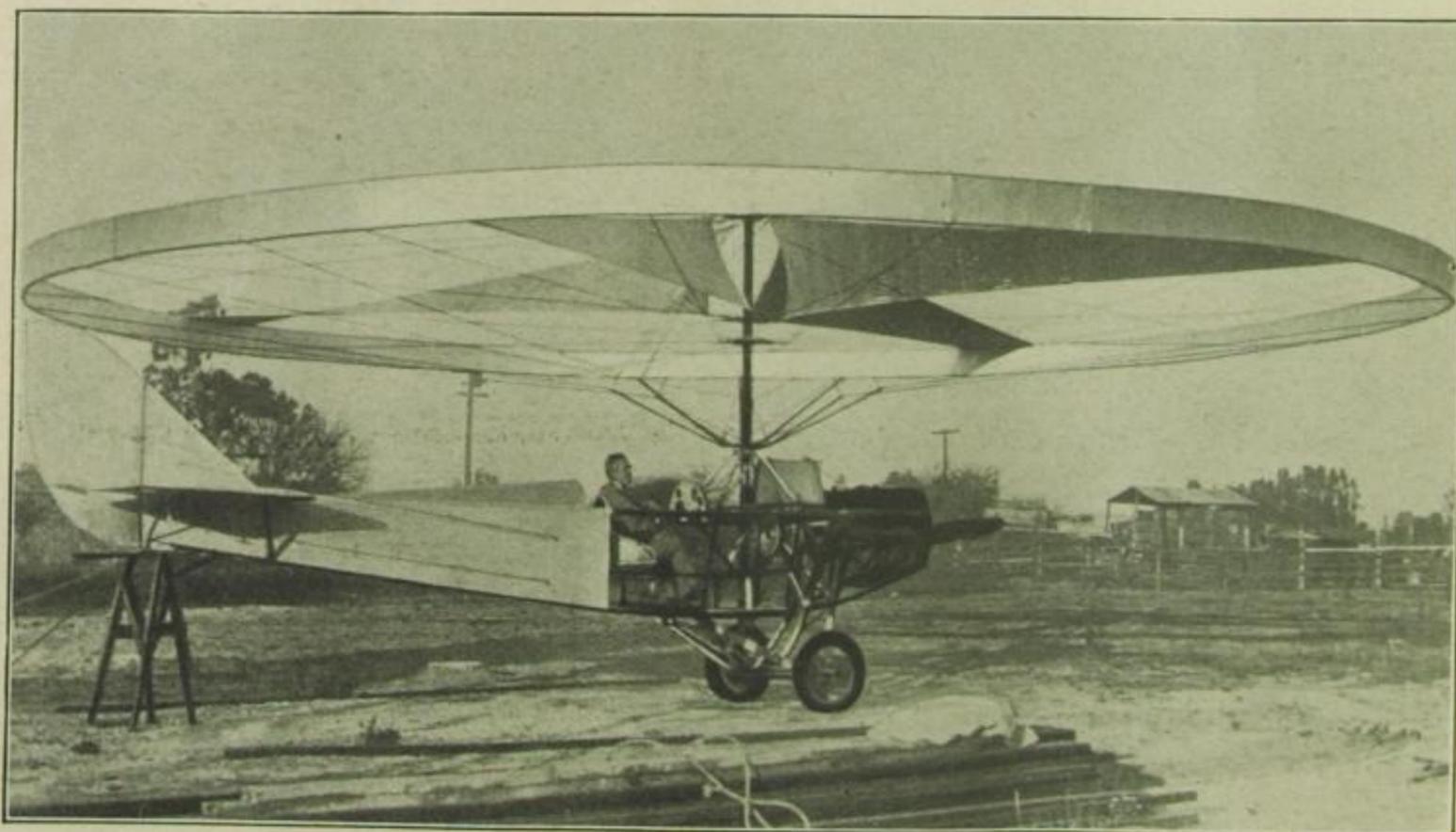


ist, ohne wesentliche Neuerungen. Der weltberühmte Konstrukteur Fokker stellte erst kürzlich fest, daß wir im Flugzeugbau mit der vorhandenen Ideenlosigkeit nicht weiterkommen, und daß das Verkehrsflugzeug der Zukunft sicherlich einst ganz anders aussehen wird, als die heutigen Maschinen. Schwache Ansätze dafür sind bereits vorhanden. Das Windmühlenflugzeug des Spaniers de la Cierva, von allen belacht, wird jetzt schon auf Serie gebaut und ist für den Verkehr zugelassen worden. Ein ähnliches Gebilde, der Hubschrauber des Italieners d'Ascanio, fliegt heute in der Luftschiffhalle spazieren, so langsam kann er fliegen. Ein großer Fortschritt, denn die Schnelligkeit der Flugapparate bei Start und Landung ist eine schwere Gefahr. Die „Ente“ des Bremer Konstrukteurs Focke fliegt offenbar — verkehrt. Sie hat nämlich die Tragflächen hinten und das Schwanzsteuer vorn. Sie kann sich nicht mehr wie andere Maschinen bei Start und Landung überschlagen oder infolge Bedienungsfehlers nach rückwärts abrutschen, was sonst beides häufig vorkommt.

Auf unsern Bildern hat der Zeichner seiner Phantasie weiten Spielraum gelassen, zum Teil liegen aber schon Modelle dieser merkwürdigen Erzeugnisse vor. Da ist zunächst eine Kombination von Flugzeug und Luftschiff, das natürlich, um eine Explosion unmöglich zu machen, mit Heliumgas gefüllt sein müßte. Der Vorteil wäre, daß man durch das tragende Gas geringere Motorenkräfte zum Steigen dieses Flug-Giganten benötigen würde. Nicht weniger originell ist das Flugzeug, das vermittels einer in sich gewölbten rotierenden Scheibe aufsteigt, um sich dann durch Rotoren oder Zugpropeller vorwärts zu bewegen. Originell ist auch die Kombination von Auto und Flugzeug, das wie ein kleiner „Panzerwagen mit Flügeln“ aussieht, und das vielleicht bei dem immer stärker werdenden Großstadtverkehr auch in den Straßen der Stadt eine Zukunft hat. Wir sind auch auf den Schnellverkehr für Ozeane eingerichtet mit einer Konstruktion, die Dampfer und Flugzeug verbindet. Durch eine Art Tragflächen wird das Vorderteil des



Fot. N. Y. T.

Der „Heliokopter“ des Ingenieurs Langdon:
eine Kombination von Flügeln, Cyroskop und Propeller, die ein senkrecht Aufsteigen und Landen ermöglicht.